

Reg. Nr. 1.3.1.11

Axioma: 2450

Nr. 18-22.609.02

Interpellation Paul Spring betreffend mögliche Verminderung des Plastikgebrauchs

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Gemeinderat ist grundsätzlich derselben Ansicht wie der Interpellant, möglichst wenig Materialien aus Kunststoff zu verwenden, jedoch nur wenn es gleichwertige Produkte aus anderen Materialien gibt. Kunststoff ist per se noch nicht aus dem Alltagsgebrauch wegzudenken. Auch bei der Gemeindeverwaltung Riehen werden diverse Produkte aus Kunststoff, wie Mehrwegbecher, elektronische Bürogeräte, Abfallsäcke, Leerrohre für die öffentliche Beleuchtung, Outdoorbekleidung für Werkhofmitarbeiter usw. verwendet, für die es zum Teil noch keine adäquaten Ersatzprodukte gibt. Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, Plastik nur dort zu verwenden, wo dies noch sinnvoll ist.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

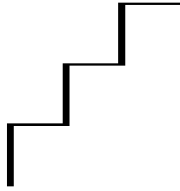
1. *In welchen Bereichen werden in den Abteilungen der Gemeinde grössere Plastikmengen ge- und verbraucht?*

Grössere Plastikmengen fallen in der Gemeindeverwaltung durch das Angebot von Mineralwasser in Form von PET-Flaschen an.

2. *Wo sieht der Gemeinderat in der Gemeindeverwaltung Möglichkeiten, den Einsatz von Plastik zu Gunsten von umweltfreundlicheren Materialien zu verringern?*

Die Gemeinde ist bereits sehr engagiert im Umweltbereich und verwendet in der Gemeindeverwaltung und auch bei öffentlichen Anlässen, wenn immer möglich Mehrweggeschirr und –becher. Organisatoren von Festen und Anlässen aller Art wird empfohlen, dass Geschirrmobil oder Mehrwegbecher zu benutzen. Für die Mitglieder des Gemeinde- und Einwohnerrats besteht bereits heute die Möglichkeit, neben Mineralwasser aus PET-Flaschen auch Mehrwegglasflaschen zu trinken.

Die Gemeindeverwaltung hat bereits Massnahmen zur Reduktion von Verpackungsabfall umgesetzt. Vor ein paar Monaten wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einer Förderaktion Wasserflaschen zur Verfügung gestellt, um das Trinken von Hahnenwasser zu fördern und so die Pet-Flaschen zu reduzieren. Zudem stehen im Pausenraum des Gemeindehauses seit diesem Jahr Mehrwegbehälter zur Verfügung, mit welchen an den Verkaufsständen Esswaren geholt werden



können. Damit werden Take-Away-Verpackungen reduziert. Die Take-Away-Unternehmen im Dorfzentrum unterstützen diese Aktion und packen gerne Speisen darin ein. Nach Gebrauch können diese im Geschirrspüler im Pausenraum gereinigt werden.

3. *Der Basler Grosse Rat hat am 10. April 2019 mit 77 zu 16 Stimmen einer Ausweitung der Mehrweggeschirrpflicht im öffentlichen Raum zugestimmt. Gemäss Umweltschutzgesetz §20a (Stadtsauberkeit und Abfallvermeidung) ist Riehen verpflichtet für sein Gemeindegebiet entsprechende Bestimmungen zu erlassen. In welcher Form und bis wann gedenkt der Gemeinderat solche Regelungen zu erlassen?*

Die Anpassung des neuen Umweltschutzgesetzes ist am 1. September 2019 durch den Regierungsrat in Kraft gesetzt worden. Die Einwohnergemeinden sind im Gesetz aufgefordert, eigene Bestimmungen zu erlassen. Diese werden zurzeit unter Einbezug der einzelnen Abteilungen durch die Gemeindeverwaltung Riehen entworfen.

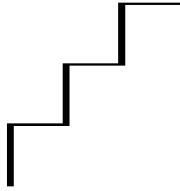
4. *Mit dem Geschirrmobil stellt die Gemeinde heute schon Veranstaltern eine sinnvolle Alternative zu Einwegplastikgeschirr zur Verfügung. Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat darüber hinaus, um Veranstalter (z. B. Vereine) beim Einsatz von nachhaltigen Materialien bei ihren Events zu unterstützen?*

Veranstalter haben bereits heute die Möglichkeit neben dem Geschirrmobil auch andere Systeme zu nutzen. Ein praktisches, günstiges und ökologisches Mehrwegbecher- und Geschirrsystem, beispielsweise bei kleineren Anlässen, bietet die Firma Cup Systems AG an. Privatpersonen aus Riehen sowie Riehener Vereine und Organisationen profitieren von besonders günstigen Mietkonditionen.

5. *Wie wird das Thema Umgang mit nicht erneuerbaren Rohstoffen (Vermeidung, Recycling) in den Schulen behandelt? Was steht dazu im Lehrplan 21?*

Der Lehrplan 21 ist öffentlich einsehbar. Das vom Interpellanten genannte Thema ist im Lehrplan insbesondere im Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» und im überfachlichen Bereich «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» verankert. Die Behandlung der Themen im Umgang mit erneuerbaren Rohstoffen erfolgen im laufenden Unterricht und oft auch in Themenwochen, Projekten und Lehrausgängen (bspw, Besichtigung der KVA).

6. *Das kantonale Amt für Umwelt und Energie (AUE) bietet eine Reihe von Angeboten zum Thema Abfall(vermeidung) für Kindergärten und Schulen an.*



Seite 3

- a) Machen Rieheener Kindergärten und Schulklassen von diesem Angebot Gebrauch?*
- b) Wie werden diese Angebote von den Lehrpersonen beurteilt?*
- c) Erachtet es der Gemeinderat als sinnvoll, dass solche Angebote von den Kindergärten und Schulen noch mehr vermehrt in Anspruch genommen werden?*

Die Klassen der Gemeindeschulen machen Gebrauch von den genannten Angeboten. Eine Untersuchung bezüglich der Einschätzung der Lehrpersonen zu diesen Angeboten liegt nicht vor. Der Gemeinderat geht davon aus, dass der Lehrplan 21 in diesem Bereich eingehalten wird und sieht daher zurzeit keine Notwendigkeit steuernd einzugreifen.

Riehen, 24. September 2019

Gemeinderat Riehen